

**MSG 43** Max Slevogt: Wettkämpfer in der Arena, 1908 (Lepke 2116, 94)

Öl auf Pappe: 40 x 61 cm. Bez: Slevogt 08 (links unten)

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – **Lost Art** – ID: 231431 - Derzeitiger Standort unbekannt



**Provenienz:** Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 25.10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2116, S. 13. Am 16. und 17.06.1937 wurde das Gemälde als Nr. 94: „Max Slevogt. Wettkämpfer in der Arena. Pappe Gr. 39 x 61 cm. Alter Goldrahmen“ versteigert. Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert für RM 210 (Schätzpreis: RM 150) von dem Düsseldorfer Kunsthändler Hans Bammann, der aktiv für die nationalsozialistische Kunstraubpolitik war. Der Slevogt-Sammler Franz Josef Kohl-Weigand scheiterte mit seinem Gebot von 80,- RM. Das Gemälde wurde am 04.12.1993 bei Lempertz (Köln) als Nr. 487 für DM 23.600,- (Schätzpreis: DM 35.000,-) versteigert.

210<sup>94</sup>. DERSELBE: WETTKÄMPFER IN DER ARENA. Pappe. Gr. 39x61 cm.  
- Alter G.-R. Signiert und datiert: 07.

**Beschreibung:** „Das Spitzenfeld der Läufer liefert sich einen harten Kampf, um ins Ziel zu kommen. Selbst bei einer Zielfotographie bleibt es schwierig zu bestimmen, wer als Erster ankam. Füße werden nach vorne geschleudert, im Hechtsprung versucht ein Läufer sich doch noch nach vorne zu katapultieren. Die Wolkendecke verdichtet sich am Zieleinlauf, ein Wirbel unterstreicht die Dynamik des Wettlaufs. Ganz hinten ein abgeschlagener Teilnehmer, sein Körper hat sich ihm verweigert, er musste aufgeben. In der oberen Bildhälfte die Masse der mitfiebernden Zuschauer, die fast wie eine Mauer wirken. Die noch von Imiela verwandte Bezeichnung ‚Negerwettrennen‘ sollte gestrichen werden“. (UW)

**Literatur:** J. AD. Bondy: Eine Berliner Privatsammlung. In: Neue Revue 29.05.1909, S.769: „Besonders bezeichnend für dieses Streben sind die prächtigen Wettkämpfer, die mit vorgestreckten, lechzenden Körpern an einer Mauer späherender Menschen vorbeifliegen“ / Max Goering: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: „Paris, Slg. Fuchs: Wettkämpfer, 1907“ / Imiela, Hans-Jürgen: Max Slevogt. Eine Monographie (Karlsruhe (G. Braun) 1968, Anmerkung 8, S. 382: Dort noch als „Negerwettrennen“ bezeichnet. / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 2, S. 321



Ausschnitt aus dem Slevogt-Zimmer: Neben dem Triptychon „Der verlorene Sohn“, chinesisches Porzellan und das Gemälde „Wetfläufer in der Arena“ (Archiv Dr. Ulrich Weitz)

**Ausstellungen:** Bisher keine bekannt